

Nach diesem ersten Jahr mehr oder weniger konventionellen Lebens, wo Nachtclubs noch nicht gestattet und nur die üblichen Bälle besucht werden dürfen, beginnt das junge Mädchen, sich ihr Leben zu gestalten. In den folgenden Jahren gewinnt sie immer mehr an Freiheit, und die ursprünglich strengen Regeln, die ihr Aufblühen bewachten, werden fallen gelassen. Die Mütter haben gelernt, daß es besser ist, ihre Töchter so früh wie möglich von der eigenen Klugheit Gebrauch machen zu lassen, und ebenso, daß es die jungen Mädchen glücklich macht, ihren Takt und ihre Vertrauenswürdigkeit hinsichtlich ihrer Führung beweisen zu können, indem man ihnen möglichst großes Vertrauen schenkt.

So kommt es, daß englische Mädchen, wenn sie das Alter von zwanzig Jahren erreicht haben, im allgemeinen ein unabhängiges Leben führen, Nachtclubs und jede Art von Veranstaltungen, ausgenommen Rennen, besuchen dürfen; sie haben ihre eigenen Zirkel von Freundinnen und Freunden und bilden oft neue und amüsante Cliques unter sich, und ihre Mütter und älteren Geschwister sind entzückt, wenn sie zu ihnen eingeladen werden. Mädchen, bei denen die strenge Ueberwachung fortgesetzt und denen es verboten wird, an den verschiedenartigen Vergnügungen teilzunehmen, die ihren Altersgenossinnen erlaubt sind, suchen ihre Eltern auf jede nur mögliche Art zu täuschen und werden darin von den Jungen und Mädchen ihrer Bekanntschaft unterstützt. Um nicht von den Alltagsvergnügungen ausgeschlossen zu sein, und in der Furcht, die Freunde zu verlieren, wenn immer eine langweilige Anstandsdame miteingeladen werden muß, schrecken sie nicht vor Lügen zurück, und gerade sie werden oft das, was man unter einem „modern girl“ versteht, und zügelloser als all die andern, die tun und lassen dürfen, was sie wollen, ohne Furcht vor Fragen oder Tadel.

Der Erfolg dieser Freiheit ist, daß Heiraten immer mehr an Bedeutung zu verlieren scheinen. Wenn ein Mädchen sich nicht beeilt und in ihrem ersten oder zweiten Jahr heiratet, ist anzunehmen, daß sie ihre Unabhängigkeit liebt, und daß sie es ablehnen wird, ohne sehr gute Gründe sich in eine Ehe hetzen zu lassen. Das ist nicht erstaunlich, wenn man bedenkt, wie angenehm und leicht das Leben für ein junges Mädchen ist, das in seiner eigenen Wohnung lebt, frei von jeder Art von Rechenschaft, frei zu kommen und zu gehen, wie es ihr paßt, umgeben von einem großen Bekanntenkreis, der sich aus ihren eigenen wie ihrer Eltern Freunde zusammensetzt.

Sie kann ihr Dinner oder Lunch allein mit jedem beliebigen Mann nehmen. Sie kann Nachtclubs besuchen, ohne daß es als unschicklich angesehen würde, sie spielt Golf, Tennis, Bridge, hält sich über Week-end in ihrem geräumigen, schönen Landhause auf; oft ist sie Studentin: der Philosophie, der Geschichte, der Musik. Im allgemeinen ist sie Besitzerin eines Autos, in dem sie das ganze Land nach allen Richtungen hin bereist; sie kann sogar in der alleinigen Begleitung eines anderen jungen Mädchens das Ausland bereisen, ohne daß sich ihre Eltern einen Augenblick darüber beunruhigen. Ihre Mutter ist ihre Freundin, die selten irgendwelche Einwendungen macht. Warum also sollte sie sich mit der Ehe beeilen, wenn sie schon jetzt genau das gleiche Leben führen kann wie eine verheiratete Frau?